

D'Avesn, Daum Frères, Etling, Genet & Michon, Hunebelle, Jobling, Maurice Marinot, Sabino und Verlys als Konkurrenten René Laliques

Es war nicht leicht, im Internet zu Pierre D'Avesn oder zu Edmond Etling Informationen zu finden, schon gar nicht im französischen Teil des Internets. Einige (schlechte) Bilder findet man bei Kunstauktionären (außerhalb Frankreichs, meist USA), aber keine Informationen. Die einzige brauchbare, kleine Quelle blieb die englisch-sprachige, aus Neuseeland stammende Glass Encyclopedia des Virtual Glass Museum der Kunsthändlerin Angela Bowey. [www.encyclopedia-netnz.com] Zum Thema wird das Buch von Viktor Arwas, Glass - Art Nouveau to Art Deco, London 1987, empfohlen, das ich nicht habe, und das Buch von Bill Edwards u. Mike Carwile, Standard Encyclopedia of Opalescent Glass, Paducah 1999. Auch im Buch von Guiseppe Cappa, L'Europe de l'art verrier des precursseurs de l'art nouveau a l'art actuel 1850-1990, Liège 1991, kann man wahrscheinlich Informationen finden.

Abb. 2002-3/202
Tischlampen Art Déco
pfirsich-farbenes Pressglas, H 25 cm, D 18 cm
vermutl. Pierre D'Avesn, Frankreich, 1930-er Jahre
[www.decorumsanfran.com/decweb/davesnlamps.html]



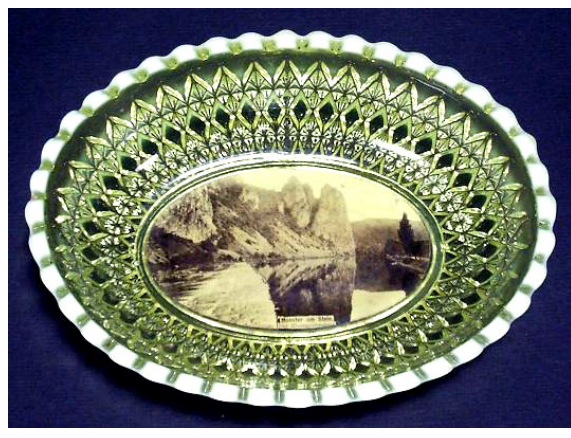
Opalescent Glass

„Es gibt drei Arten von Glas, die als „Opalescent“ bezeichnet werden. Eine Art ist ein blau-getöntes, halb-opakes oder farbloses Glas mit milchiger Opaleszenz im Inneren, typisch für Lalique, Sabino und Jobling. Diese Farbe wird durch das langsamere Abkühlen des geschmolzenen Glases in den dickeren Teilen erzeugt, wobei eine Kristallisation im Glas stattfindet. Dieses Glas zeigt eine goldene Farbe, wenn Licht von hinten hindurch scheint, und ein schönes Blau, wenn das Licht auf die Vorderseite der Oberfläche fällt. [...]

Es gibt eine andere Art opaleszierenden Glases mit einem milchig-weißen Rand oder weißen herausragenden Motiven eines aus farbigem Glas gepressten Stückes. Dieser Effekt wird durch das Wiedererhitzen geschmolzenen Glases erreicht, das gerade abzukühlen begonnen hatte, und durch chemische Zusätze, die im wiedererhitzten Teil weiß werden. [...] Davidson, Gateshead, England, war einer der größeren Hersteller dieses Gla-

ses unter den Namen „Pearline“. [www.glass.co.nz/Davidson.htm] In den USA gab es viele Glaswerke, die opaleszierende Gläser dieser Art in den Jahren von 1880 bis 1920 fertigten: Hobbs Brockunier, American Glass, Northwood, Fenton und andere. Einige wenige, z.B. Fenton, machen noch heute solche Gläser. [...]

Abb. 2002-3/203
Ovale Schale, auf der Unterseite des Bodens eingeklebte Fotografie von „Münster am Stein. Der Rheingrafenstein“
Sammlung Geiselberger PG-627
uran-gelb-grünes Glas u. opalisierende Anlauffärbung am Rand (yellow pearline), H 5 cm, B 12,7 cm, L 17 cm
G. Davidson & Co., Gateshead-on-Tyne, England, 1893



Nicht alle opaleszierenden Gläser wurden gepresst. Es gibt schöne Gläser von Louis Comfort Tiffany, Harry Northwood und anderen, die in Formen geblasen wurden, wobei die erhöhten Teile der Muster weiß wurden, wenn sie wieder erhitzt wurden. Tiffany nannte dieses Glas „Opalescent Optic“ oder „Opalescent Reactive“. [...]

Die dritte Art opaleszierenden Glases im Jugendstil wird gewöhnlich aus zwei Schichten [layer] Glas gemacht. Die äußere Schicht enthält auf Hitze reagierende Zusätze wie Knochenasche. Das zweischichtige Glas [SG: überfangene] Glas wurde in Formen mit erhöhten Mustern geblasen. Nach Entfernen der Form wurde die äußere Schicht bei neuem Erhitzen milchig-weiß. [...]

René Lalique war wie Emile Gallé und Louis Comfort Tiffany Juwelier und Entwerfer, bevor er sich dem Glas zuwandte. Sein Ziel als Glasmacher war es, Glas hoher Qualität mit industriellen Techniken und manchmal in Massenproduktion zu machen. Trotzdem waren die Preise für seine Gläser selbst zu seiner Zeit sehr teuer. Der Katalog von 1934 listet mehrere Gläser für FF. 1.000 auf und eine Vase (Nadica) kostete 3.500 FF. [...]

Alle Entwürfe Laliques wurden umgesetzt in Metallformen von Franckhauser in Paris, der für fast alle größeren Hersteller opaleszierenden Glases in den 1920-er und 1930-er Jahren die Pressformen machte. Dazu ge-

hörten Marius E. Sabino, Edmond Etling und Pierre D'Avesn. [...]“ [www.encyclopedia.netnz.com/glass/opalesc.htm]

Abb. 2002-3/204
Becher mit drei Lilienblüten
in Form geblasenes, hell-violettes Glas m. Anlauffarben
Sammlung Geiselberger SG-002, H 10,3 cm, D 7,3 cm
vgl. Glasmuseum Passau u. Glasmuseum Harrach
Floret-Glas, Harrach, um 1900, violett u. gelb



Rene Lalique (1860-1945)

„war ein französischer Juwelier und Bildhauer des Jugendstils [art nouveau], der sich für Glas in seinen 30-er Jahren interessierte und 1909 pachtete er im Alter von 49 Jahren sein erstes Glaswerk bei Fontainebleau. In den nächsten 30 Jahren wurde er der weltweit führende Glas-Designer des Art Déco. In den 1920-er und 1930-er Jahren inspirierte er Glasmacher auf der ganzen Welt und er wurde wahrscheinlich mehr als jeder andere Glasmacher kopiert. Zu seinen Konkurrenten in Frankreich, die unter dem Slogan „im Stil von Lalique“ Glas anboten, gehörten Sabino, Etling, D'Avesn (Daum), Genet & Michon und andere. In Übersee wurden einige seiner schönsten, hand-gepressten Gläser unter der platten Benutzung der Dekors der Entwürfe von Lalique gemacht. Zwei der besten Beispiele sind das „Sculptured Art Glass“ der Phoenix Art Glass Company, Pennsylvania, und „Opalique“ von James A Jobling, England.“ [www.encyclopedia.netnz.com/Laliqueglass.html]

Pierre D'Avesn Verreries D'Art Lorrain, Luneville

„wurde von Daum eingestellt, um für die Produktion der Glaswerke Croismare bei Luneville Entwürfe zu machen und die Herstellung zu beaufsichtigen. Daum hatte das Glaswerk 1927 übernommen und es in Verreries D'Art Lorrain umbenannt. Ziel dieses Kaufes war es, mit Lalique und anderen auf dem lukrativen Markt der Kaufhäuser [department stores] und der Großhändler, besonders in den USA, konkurrieren zu können.“ [www.encyclopedia.netnz.com/Daumglass.html]

Abb. 2002-3/205
Deckenlampe Art Déco
weißes Pressglas, Montierung Messing verchromt
sign. D'AVESN FRANCE
Pierre D'Avesn, Frankreich, ca. 1918
vgl. Guiseppa Cappa, L'Europe de l'Art Verrier
[www.geheimtip.com/davesn.htm]



Abb. 2002-3/206
Puderdose mit Deckel „Vögel und Blumen“
opak-rotes Pressglas, D 15 cm
signiert „D'Avesn“
Pierre D'Avesn, Frankreich 1930-er Jahre



La Societe Anonyme Edmond Etling, Paris

„wurde nach dem 1. Weltkrieg in Paris gegründet. Etling hatte ein Geschäft in Paris und übernahm Werke aus Bronze, Keramik und Glas vor allem von französischen Künstlern in Kommission. Glas wurde für Etling gewöhnlich von der Verrerie-Cristallerie du Choisy-le-Roy nahe Paris gemacht. Das Unternehmen überlebte den 2. Weltkrieg nicht. Seine vollständige Produktion wurde während der Jahre des Art Déco gemacht. Für Etling entwarfen verschiedene Künstler Vasen und Figuren. Ihre Werke wurden - soweit wir wissen - immer mit „Etling France“ signiert und trugen eine Nummer, die sich auf den Katalog von Choisy-le-Roy bezog. Alle Figuren waren aus opaleszierendem Glas wie viele der

anderen Gläser. Außerdem ließ Etling auch graues, mattiertes Glas anfertigen. Unter den berühmtesten Entwerfern für Etling waren Lucille Sevin und Genevieve Granger. Beide entwarfen Vasen und Figuren nackter Frauen. Der ungarische Bildhauer Geza Hiecz entwarf Tiere und Vögel für Etling. Georges Beal entwarf einige Vasen mit pflanzlichen Motiven. Soweit wir wissen, wurden einige der weiblichen Figuren von Etling während der 1970-er Jahre von der Cristallerie de Sèvres als farbloses, mattiertes Glas neu herausgebracht, aber nicht als opaleszierendes Glas.“
 [www.encyclopedia.netnz.com/Etlinglass.html]

Abb. 2002-3/207
 Vase mit Weinlaub
 hellblau-opaleszierendes Pressglas, H xxx cm
 Edmond Etling, Paris, 1930-er Jahre
 [www.encllopedia.netnz.com/glass/opalesc.htm]



**Verrerie d'Art Sabino, Paris
 Sabino Crystal Company, Houston, Texas**

„Mehr als ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seit die Produktion von Gläsern im Stil des Art Déco ihren Höhepunkt hatte. Während der 1920-er und 1930-er Jahre gab es viele Glaskünstler, unter ihnen René Lalique, Sabino, Etling, Hunebelle, D'Avesn, Verlys und Jobling. Unter ihnen wurden zwei am berühmtesten - Lalique and Sabino. Zu Beginn des 2. Weltkrieges gab es große Veränderungen in der Technik der Glas-Herstellung. Die Kosten der Handarbeit stiegen an, das schöne Glas dieser Periode wurde Teil der Geschichte und Reservat der Sammler.

Marius Sabino wurde 1878 in Sizilien geboren und seine Familie ging nach Frankreich, während er noch ein Junge war. Sein Vater war ein Holzbildhauer und lernte ihn an, seinen Fußstapfen zu folgen. Er studierte an der L'Ecole Nationale des Arts Decoratifs et des Beaux Arts de Paris, wo er sich besonders für die Auswirkungen der Elektrizität auf das Glas interessierte.

Durch das elektrische Licht kam Sabino zur Herstellung von Glas. Nach seiner Rückkehr aus dem 1. Weltkrieg gründete er eine Fabrik zunächst für traditionelle Lampenteile aus Holz oder Bronze, die er schnell auf Glas umstellte. Er erkannte die enormen Möglichkeiten der neuen Techniken, die es erlaubten, vollkommene For-

men für ein einzigartiges, durchscheinendes Material zu machen. Indem man Glas in Formen goss, schuf man sehr genaue und aufregende Entwürfe. Das Glas der Leuchter war nicht länger Teil des Entwurfs, es war sein prägender Bestandteil. Seine Lampen - oft in monumentaler Größe - gehörten zur Architektur jener Tage.

Abb. 2002-3/208
 Vase mit Blättern „Les Lianes“
 opaleszierendes Pressglas, H xxx cm
 Verrerie d'Art Sabino, Paris, 1931
 [www.encllopedia.netnz.com/glass/opalesc.htm]



Abb. 2002-3/209
 Vase mit Frauen
 opaleszierendes Pressglas, H xxx cm
 Verrerie d'Art Sabino, Paris, 1930-er Jahre
 [www.encllopedia.netnz.com/glass/opalesc.htm]



1925 entwickelte Sabino opaleszierendes Glas mit einem blauen Ton und irisierender Erscheinung - ähnlich Wolken am blauen Himmel, Licht in Seifenblasen oder

Spiegelungen des Wassers. 1927 machte Sabino die Beleuchtung für den Luxusdampfer „Isle de France“ und 1935 eine beleuchtete Brunnensäule für den Grand Salon des Luxusdampfers „Normandie“. Neben Lampen fertigte er viele Vasen und dekorative Objekte, indem er seine Kenntnisse als Bildhauer nutzte. Besonders machte Sabino Büsten und Figuren von Frauen und eine große Reihe von stilisierten Tierfiguren, manche in außergewöhnlicher Größe. 1931 fertigte er einen großen Fisch in begrenzter Auflage, von denen zwei von Josephine Baker und Maurice Chevalier gekauft wurden. Für seine Vasen und Tablettts benutzte Sabino Themen aus der Natur, oft Tiere aus dem Wasser, begleitet von Friesen mit Frauen und einigen geometrischen Mustern.“
[www.sabinoartglass.com/sabino1.htm]

[Übersetzungen SG]

Abb. 2002-3/210

Bild von Marius Ernest Sabino circa 1920
Private Collection - Houston Texas USA
[www.sabinoartglass.com/sabino1.htm]

